

LESERMEINUNGEN

In aller Kürze

Der Name des Jahres

Aurelia.

Robert Allgäuer,
Gänsenbach 17, Mauren

Casino-Werbung

Bleib DICHT hinter mir ...

Buswerbung fordert zum DICHT auffahren mit folgenden Worten auf: «Bleib dicht hinter mir! Fahre zum Casino Schaanwald!» Die Casino-Werbung selbst mag zwar rechtens sein. Aber laut StVO ein Satz, welcher zum dichten Auffahren auffordert? Oder zahlt das Casino sowohl den Schaden beim Bus als auch den an meinem PKW im Falle eines Auffahrunfalls. Ich glaube nicht, das meine Versicherung begeistert wäre, wenn ich im Unfallbericht verzeichne, das ich dieser Aufforderung gefolgt bin. Auch nicht die Polizei, welche ja immer wieder darauf hinweist, entsprechenden Abstand zu halten. Ausserdem sollte man überlegen, wenn man dieser Aufforderung folgt, ob das Geldsäckel genügend gefüllt ist um nach Bezahlung des selbstverschuldeten Unfalls auch noch etwas für das Casino übrig zu haben. Auch wenn Richter bereits festgestellt haben, das die Buswerbung legitim ist, haben sie wohl diese Aufforderung zum dichten Auffahren übersehen. Ein Richter sollte doch bei dieser Aufforderung erkennen, das so eine Satz nicht den Regeln der StVO entspricht. Für mich eine absolute suspekte Werbung.

Also «Abstand halten sowohl vom Bus als auch vom Casino».

Udo Meesters,
Hofstrasse 42, Triesenberg

Problemlösung

Zukunft des FC Vaduz

Um sämtliche Probleme des FC Vaduz zu lösen, schlage ich folgendes vor:

- Bildung eines Komitees, bestehend aus Reinhard Walser, Adi Noventa und eventuellen weiteren weisen, älteren Herren aus dem Umfeld des liechtensteinischen Fussballs.
- volles Vertrauen in deren Expertise
- rasches Umsetzen ihrer Vorgaben.

Dank dem Konzept dieser Senior Experts sieht der FC Vaduz dann einer glorreichen Zukunft entgegen.

Bruno Vogt,
Eichholz, Balzers

Aus der Region

Personenunfall am HB St. Gallen – Polizei sucht Zeugen

ST. GALLEN Am frühen Samstagmorgen ist es am Hauptbahnhof (HB) in St. Gallen zu einem Personenunfall gekommen, so die Kantonspolizei. Am Samstag kurz vor 4.45 Uhr fuhr am Hauptbahnhof ein Zug in Richtung Gossau ab. Am Ende des Perrons bemerkte der Lokführer eine liegende Person im Bereich der Gleise und leitete sofort eine Notbremsung ein. Trotzdem wurde eine junge Frau vom Zug erfasst und erlitt schwere Beinverletzungen. Die Rettungssanität brachte sie ins Spital. Weshalb die 17-Jährige auf den Gleisen war und wie sie dorthin gelangte, ist momentan noch unklar. Die Polizei sucht Personen, welche Angaben zum Vorfall machen können oder die junge Frau zwischen 3.15 Uhr und dem Ereigniszeitpunkt im Bereich des Hauptbahnhofs gesehen haben. (kpsg)

Bildungsministerin besucht die 5. next-step Berufs- und Bildungstage

Aus der Regierung Bildungsministerin Dominique Hasler stattete am Samstag den next-step Berufs- und Bildungstagen im SAL in Schaan einen Besuch ab, um sich bei einem Rundgang ein persönliches Bild vom Angebot der Aussteller zu machen.

Die next-step Berufs- und Bildungstage sind zu einer festen Grösse in der Liechtensteiner Bildungslandschaft geworden, wie die Regierung in einer Presseausendung schreibt. 65 Aussteller präsentierten an der 5. Ausgabe der zweitägigen Veranstaltung erneut ein vielseitiges Angebot für Schüler, Maturanden sowie junge Lernende. Auch für Lehrpersonen, Berufsbildner sowie Eltern, die eine wichtige Rolle bei der Berufswahl spielen, bot die Plattform einen interessanten Überblick über die Bildungsmöglichkeiten, die von Brückenangeboten und Berufslehren über Berufsmaturitäts- und Mittelschulen bis hin zu Höheren Fachschulen und Universitäten reichen.

«Berufe erfinden sich neu»

«Ich bin begeistert vom Angebot und der Motivation der Ausstellenden», so das Fazit von Bildungsministerin Dominique Hasler nach ihrem Rund-



Bildungsministerin Dominique Hasler bei ihrem Besuch der 5. Berufs- und Bildungstage «next-step». (Fotos: IKR)

gang. «In der heutigen Zeit der Digitalisierung erfinden sich viele Berufe neu. Ein übersichtliches Informationsangebot ist für die Berufswahl von zentraler Bedeutung.»

So bietet next-step für junge Menschen nicht nur eine wertvolle Orientierungshilfe, sondern auch eine gute Gelegenheit, erste Kontakte zu knüpfen und auch mal etwas auszuprobieren.

Die Regierungsrätin nutzte ihren Besuch an den Berufs- und Bildungstagen zudem, um mit Bildungsinteressierten sowie Unternehmern ins Gespräch zu kommen. (ikr)

FORUMSBEITRAG

Dank vom VCL

Mauren und Schaanwald: Tempo 30 im Zentrum

Der Maurer Gemeinderat hat die Einführung von Tempo 30 auf der Peter- und Paul-Strasse, von der Kreuzung Kirchenbot bis zum Kulturhaus Rössle, sowie die Ausweitung der Begegnungszone Kaplaneigasse über die Strasse Meldina mit nur einer Gegenstimme beschlossen. Der VCL dankt dem Maurer Gemeinderat für diesen mutigen und zukunftsweisenden Entscheid. Jetzt ist das Zentrum von Schaanwald mit Tempo 30 an der Reihe. Das passt zu den Aussagen des Maurer Vorstehers Freddy Kaiser im Vaterland vom 7.9.2019: Schaanwald liege ihm am Herzen; man müsse sich

im Sinne der Bevölkerung mit dem Verkehr, dem Lärm und den Emissionen auseinandersetzen. Dazu gibt es eine kurzfristig realisierbare und wirksame Lösung: Tempo 30 im Zentrum. Die Verkehrskapazität sinkt dadurch nicht! Die Anzahl Autos, die bei Tempo 30 durchfahren kann, ist gleich gross oder sogar grösser als bei Tempo 50. Bei gleichmässigerem Verkehrsfluss können wegen kürzerer Abstände durchaus sehr viele Fahrzeuge passieren. Tempo 30 bedeutet mehr Lebensqualität im Zentrum: mehr Sicherheit, weniger Lärm, geringere Schadstoffemissionen.

Bei Tempo 30 nehmen Unfallhäufigkeit und Unfallschwere deutlich ab gegenüber Tempo 50. Nur schon wegen der Reaktionszeit verlängert sich der Anhalteweg eines Autos mit zunehmender Geschwindigkeit um ein Vielfaches. Tempo 30 be-

Gemeinde Mauren

«Tempo 30» beim Schul- und Kirchplatz

MAUREN Der Gemeinderat von Mauren erachtet Tempo 30 (heute 50 km/h) auf der Peter- und Paul-Strasse zwischen Gemeindehaus und dem Kulturhaus Rössle aufgrund der Zentrumsfunktion als sinnvoll. Dort wird momentan kräftig gebaut. So steht erst der Saalausbau auf dem Programm, bevor der Neubau des Kindergartens und der Don-

Das «Volksblatt» berichtete am Samstag über die Pläne der Gemeinde Mauren. (Faksimilie VB)

wirkt eine massive Lärmreduktion, als ob etwa nur noch halb so viele Fahrzeuge verkehren würden. Die Schadstoffemission von Fahrzeugen

bei Tempo 30 ist tendenziell geringer als bei Tempo 50. Wer Tempo 30 fährt, erspart sich unnötige Beschleunigungs- und Bremsmanöver, die Fahrweise wird ruhiger und gleichmässiger.

Bei Tempo 30 wird die enorme Trennwirkung der Strasse deutlich reduziert. Auch lassen sich die im Artikel beschriebenen «Mängel am Zuschg» viel einfacher beheben. «Gerade der gefährliche Einlenker zur Sägenstrasse muss behoben werden», meint der Vorsteher. Denn bei Tempo 30 kann die Fahrbahnbreite zugunsten des Fuss- und Radverkehrs reduziert werden. Auch sei die Bushaltestelle neben der Zuschg nicht optimal platziert. Doch es ist zu hinterfragen, ob es denn in Richtung Schaan wirklich eine Busbuchung braucht.

Der VCL-Vorstand

Wiener Weltwalzer von Havanna bis Hongkong

Gediegen Michaela Rabitsch und Robert Pawlik sind seit 20 Jahren Weltreisende in Sachen Jazz und Fusion. In der Tangente öffneten sie am Freitagabend ihren reichlich gefüllten Souvenirkoffer.

Die Sängerin und Trompeterin Michaela Rabitsch kündigt jeden Song mit dem Lächeln einer Reiseleiterin an, die den nächsten Tourstopp einer Touristenbusreise ansagt. Und egal, wohin es mit dem Publikum geht, Michaela Rabitsch und ihr Bühnen- und Lebenspartner Robert Pawlik an der E-Gitarre waren schon dort. Ob Kuba, Marokko, Serbien, Indien oder Asien: Überall, wo es schon einmal ein Jazzfestival gab, waren die beiden Wiener mit ihrem nonchalanten Swing- und Groove-Jazz nicht nur vertreten, sondern liessen sich vor Ort auch von lokalen Musikelementen inspirieren. «The Long Road» ist nicht nur eine jener melodiosen Jazznummern, die am Freitagabend in der gut gefüllten Eschner Tangente zu hören waren – der Titel steht auch programmatisch für jene weltgereiste Fusion, die Rabitsch & Pawlik in ihrer Musik in fast jedem Song in Töne setzen. Und das so nebenbei, als wäre die Welt ein einziges musikalisches Dorf und als wäre das Gitarren-Trompeten-Flügelhorn-Gesangsduo an der Bühnenfront, das im Hintergrund von den beiden Instrumental-



Das Michaela Rabitsch und Robert Pawlik Quartet spielte am Freitag in der Tangente in Eschen auf. (Foto: ZVG)

roadies Joe Abentung am Bass und Dusan Novakov an den Drums tatkräftig unterstützt wird, die Hauptabendband zum Dorffest.

Exotische Gewürzmischungen

Rabitsch & Pawlik hatten am Freitagabend nicht nur ihre neue CD «Gimme The Groove» im Gepäck, sondern auch etliche Nummern aus früheren Kompilationen ihrer mittlerweile 20-jährigen Zusammenarbeit. Und weil ihr Bühnenjubiläum auch wunderbar zum 300-Jahr-Landesjubiläum passte, gastierten sie auf Einladung der österreichischen Botschaft und des österreichischen Generalkonsulats in Liechtenstein. Und das

übri-gens zum ersten Mal, denn ausgerechnet Liechtenstein war bislang noch nicht auf der Tourneelandkarte der beiden Weltreisenden gelegen. Dafür ist die Welt in ihren Songs zu Gast, sei es, dass Frontgitarrist Robert Pawlik sich für seine Nummer «Robo Raga» von Elementen indischer Tablamusik inspirieren liess oder ein wenig Isaac Albeniz in sein südspanisches Stadtporträt «Malaga» einfließen lässt. Afrikanische Rhythmen werden ohnehin nonchalant in diverse Songs eingebaut wie Gewürze in einem improvisierten Worldmusik-Rezept. Lateinamerika und Kuba swingen auf solider Jazzgrundlage mit und selbst Balkan-Pop und arabi-

sche Elemente finden ihren Platz in der Soundmelange, die sich durch gediegene Improvisationen und deutliche Melodieltigkeit auszeichnet. Kopflastig wird das musikalische Projekt des «Michaela Rabitsch & Robert Pawlik Quartets» indes nie. Das «First couple of Jazz», wie sie in Wien genannt werden, sind routinierte Diplomaten in ihrer musikalischen Weltsprache, die die Zwischentöne zwischen den Kontinenten versiert in ihre mal fetzigen, mal coolen Nummern einbauen. Und sie lieferten in der Tangente in aller spielfreudigen Länge einen durchweg kurzweiligen Abend, der vom Publikum mit kräftigem Applaus verdankt wurde. (jm)